



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Wald- und Forstmuseum Heidelbeck

Und am Ende will's keiner gewesen sein...

Einstimmig wurde am 20. Januar 2022 der diesjährige Haushalt der Gemeinde Kalletal im Rekordtempo von sieben Minuten verabschiedet. Das war sicher Corona geschuldet und die sonst üblichen Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden lassen sich auf der Homepage der Gemeinde Kalletal unter Finanzwirtschaft nachlesen.

Zum Wald- und Forstmuseum Heidelbeck (WFM) und dem geplanten Um- und Neubau ins Walderlebniszentrum Kalletal ist in den Reden allerdings nichts zu finden, lediglich der UKB-Chef verwies auf das „Sorgenkind Waldmuseum“ und dass er neugierig sei, was denn die Abgeordneten von Bund und Ländern da so zaubern... Die Neugierde teilt *unverkehrt.de*.



Kein Wort dazu von den beiden Fraktionen, die doch zusammen mit dem Bürgermeister dieses Projekt auf jeden Fall umsetzen wollen und eine Mehrheit im Rat haben. Der Fraktionsvorsitzende der SPD hatte in der Ratssitzung Ende September 2021 angekündigt, er wolle das Thema mit in die Haushaltsplanberatungen nehmen und damit zumindest für die Mitglieder des Museumsvereins ein winziges Hoffnungsflämmchen am Leben erhalten. (*unverkehrt.de berichtete, s.u.*)

Doch was ist seither geschehen? Die Lippische Landes-Zeitung schrieb am 2. Dezember: „Rehse macht sich für Museumsprojekt stark“. Zur Erklärung: Rehse ist der Partei- **und** Fraktionsvorsitzende der SPD Kalletal. Mit der LZ sprach er aber nicht in diesen Eigenschaften, sondern als Mitglied im Museums-

Blauer Februar-Himmel über der Heidelbecker Schlossmühle, dabei sieht die Zukunft alles andere als rosig aus. Foto © Elke Dalpke

verein. Sehr merkwürdig! Da der Kreis seine Deckelung bei den Kosten nicht aufheben würde, müssten die zusätzlichen 580.000 Euro (Verteuerung seit 2018) allein von der Gemeinde Kalletal gestemmt werden. Und da ist das „Mitglied im Museumsverein“ skeptisch, dass die anderen im Rat vertretenen Fraktionen sich auf einen derartigen Kraftakt einlassen. Suggestiert doch aber, er und seine SPD würden...

Oder hat er dort nicht alle hinter sich und seiner „Listenverbindungscoalition“ mit den Grünen? Spricht er deshalb als Privatmann und Mitglied im Museumsverein? Sehr mysteriös, noch dazu, wo er in dem Artikel auch noch neue Pläne ins Gespräch bringt und Überlegungen anstellt, die Scheune aus dem Projekt herauszulösen. Da dürfte er beim Bürgermeister auf wenig Gegenliebe stoßen, denn der hatte den Fortbestand des Museums allein in diesen überdimensionierten Plänen mit dem Neubau des Waldauges gesehen. Einer Planung im Bestand hatte er eine klare Absage erteilt.

Festzuhalten bleibt jedenfalls, dass Grüne und SPD mit dem BM eine Ratsmehrheit haben. Also, wenn sie wollten.... Aber wollen sie dieses auf die Dauer unbezahlbare Projekt den Kalletaler Bürgern und Steuerzahlern wirklich zumuten?

Klingt alles sehr verfahren. Wie geht es weiter? In den nächsten Wochen soll „zunächst **abschließend** ein gemeinsames Gespräch des Vereins „Wald- und Forstmuseum Heidelbeck“ mit den lippischen Bundestagsabgeordneten geführt werden, um zu eruieren, ob und sofern ja, welche Möglichkeiten der ergänzenden Förderung es gibt.“(Originaltext der Verwaltung) Vorsorglich wurden im Haushalt 2022 der Gemeinde Kalletal jetzt 375.000 Euro aus dem Kommunalinvestitionsförderungsfonds, Kapitel 2, mit einem Sperrvermerk versehen. Das sind Gelder, die der Bund für finanzschwache Kommunen im Bereich Schule bereitstellt. Gilt jetzt das Museum/Erlebniszentrum als Schule, weil dort auch Schulklassen mehr als willkommen sind, aber wenig zur Kostendeckung beitragen? Oder beruft sich da der Bürgermeister auf seinen Deal mit der NRW-Schulministerin Gebauer? Die wollte ja nach seiner Aussage für den Museumsdienst zwei halbe Lehrerstellen locker machen. Zur „Dauer dieser Förderung“ machte der BM leider keine Angaben. Tja, ist das dann damit schon eine Schule - oder doch nicht?

Schon erstaunlich, auf was sich Minister so alles einlassen und das in Pandemiezeiten, wo die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz vielen Grundschulern fachliche Defizite in Deutsch und Mathe bestätigt hat. Da wären wohl zwei halbe Lehrerstellen angebracht! Aber wir sollten auch nicht vergessen, dass im Mai Landtagswahlen in NRW sind ... Ausgang ungewiss.

Die unendliche WFM-Geschichte dreht noch eine nächste Runde und am Ende will's keiner gewesen sein und keiner hat Schuld. Die derzeit prognostizierten Kosten wären bei einem Baubeginn 2023 schon wieder Makulatur. Von den Betriebskosten (einschließlich Personalkosten) ganz zu schweigen, die waren noch nie realistisch angesetzt und wurden schöngerechnet.... Sie unterliegen ebenfalls einer Deckelung von Kreis und Gemeinde. Trübe Aussichten also für das 2,5-Millionen-Euro-Projekt im Dorf Heidelbeck. Die beiden historischen WFM-Gebäude - Wassermühle und Scheune - hätten einen realistischeren Blick der verantwortlichen Protagonisten verdient gehabt. (ED15022022)